## **Leseprobe aus Teil 1 „die Evolution der Seelen“, Kaptiel 8. „Seelen“**

Seelen sind eine Zusammenballung von Bewusstseinsenergien, die ein Bewusstsein von sich selbst als eine individuelle Einheit bekommen – ein Selbstbewusstsein im wahrsten Sinne des Wortes.

Seelen bekommen mit ihrer eigenen Entwicklung einen freien Willen und haben das Bedürfnis, sich weiterzuentwickeln. Es entstehen Wünsche, wodurch dann die Seelen sich selbst eine Richtung vorgeben – einen Entwicklungsweg. Einerseits sind die Seelen in das kosmische Bewusstsein eingebunden und folgen der Entwicklung des Universums. Andererseits bilden sich in Seelen eigene Wünsche, sodass sie, während sie der Dynamik des Universums folgen, gleichzeitig auch ihre eigenen Wege gehen. Jeder Weg setzt einen Anfang und eine Zukunft voraus, sodass Zeit entsteht. Gleichzeitig braucht es für Vergangenheit und Zukunft auch einen Raum: von hier nach dort. So vergrößert sich durch die Entwicklung der Seelen die Raumzeit. Diese Raumzeit findet aber in der Zeitlosigkeit des All-Bewusstseins statt, wodurch sich die Vielfältigkeit innerhalb der Unendlichkeit vergrößert. So gewinnt das scheinbar Endlose an Informationen, an Dichte und an Substanz.

Das duale Universum und die Erde stellen für die Seelen einen ganz besonderen Ort der Entwicklungsmöglichkeiten dar. Die Seelen entwickelten sich auf der Erde unterhalb der „Käseglocke“ der vierten Dimension, der Astralwelt, indem sie sich intensiven, körperlich erlebbaren Gefühlen aussetzten, die den Energiefluss in unserem System unmittelbar veränderten. Diese Gefühle konnten sie meist über mehrere Hundert Leben in vielen verschiedenen Situationen ausprobieren und erleben. Das Bindeglied zwischen den Seelen und den Gefühlen sind die Persönlichkeitsanteile, also die Anlagen für Charaktereigenschaften.

So haben Menschen 32 verschiedene Persönlichkeitsanteile: ein inneres Kind, eine innere Mutter, einen inneren Vater, einen inneren Hofnarren, eine innere Heilerin, einen inneren König bzw. eine innere Königin etc. Diese Persönlichkeitsanteile nimmt die Seele von Leben zu Leben mit und diese reifen mit jeder Erfahrung. Im Laufe der Inkarnationen werden die Persönlichkeitsanteile immer kompetenter und beeinflussen das Ego, formen es und steuern es.

Sobald die Persönlichkeitsanteile ganz ausgereift sind, können sie vollständig von der Seele integriert werden und führen dann kein „Eigenleben“ mehr, sondern ergänzen die Seele in harmonischer Weise. Sie werden von der Seele assimiliert, wenn sie hoch genug schwingen. So bereichern diese Persönlichkeitsanteile dann die Seele, statt sie in Problemsituationen hinunterzuziehen. (Falls du dich für Persönlichkeitsanteile interessierst, kann ich dir ein Buch des Ehepaares Holmes empfehlen: „Reisen in die Innenwelt“.) Seelen lernten also auf der Erde, in einer tieferen Schwingung als ihrer eigenen zu überleben und sich fortzubilden.

Die Seelen, die sich hier auf der Erde inkarnierten, stammten aus allen Ecken des Universums. Am häufigsten inkarnierten sich Engel, aber auch Drachenseelen, Einhornseelen und viele andere ließen sich auf das Abenteuer Seele auf der Erde ein. Die Körper der Menschen ähneln sich alle sehr, die Zusammensetzung der Persönlichkeitsanteile war bei allen Menschen die gleiche, die Seelen jedoch kamen mit ganz unterschiedlichen Vorerfahrungen hierher und mit ganz verschiedenen Entwicklungsaufgaben.

Wie ging es nun den einzelnen Seelentypen auf der Erde?
So mussten z. B. *Engel* vor allem lernen, mit Materie umzugehen und diese wertzuschätzen.

*Drachen* hingegen sind in den fünf Elementen zu Hause und kamen hierher, um die Erde zu hüten, da die inkarnierten Engel kaum Verständnis hatten für die Bedürfnisse des Planeten.

*Einhornseelen* kannten nur ein Gruppengefühl und mussten hier in der 3. Dimension vor allem ein Ich-Bewusstsein entwickeln.

Die Seelen aus der G*alaktischen Föderation* waren hier auf der Erde die „Verbindungsoffiziere“ zur Föderation und erstatteten zwischen den Erdenleben Bericht, was denn hier los sei.

*Synthetenseelen* lernten hier, zu fühlen und mit anderen Seelen zusammenzuarbeiten, statt zu kämpfen.

*Delfinseelen* versuchten, sich auch unter widrigen Bedingungen freuen zu können und durch die Freude Lebendigkeit und Leichtigkeit ins mühsame Erdenleben zu bringen – für sich selbst und andere.

*Pflanzenseelen* lernten hier eine für sie unglaubliche Vielfalt an Energieströmungen kennen, und *Tierseelen* entwickelten im Laufe der Zeit mehr Individualität.

Falls du mehr wissen möchtest über die einzelnen Seelenarten, dann empfehle ich dir Band 4 der Reihe „Abenteuer Seele“.

Die Erde war mehrere 1000 Jahre ein Lernplanet für eine unglaubliche Vielfalt an Seelen aus allen Winkeln der Galaxie (und von Nachbargalaxien). Es gab hier auf der Erde keine „Einheimischen“, sondern nur eine riesengroße Vielfalt an Ausländern. Deshalb war es auch in fast allen Kulturen und zu fast allen Zeiten wichtig, sich anzupassen und „normal“ zu sein bzw. „dazuzugehören“. Denn hinter der menschlichen Fassade waren die Aliens versteckt, die sich nicht nur selbst vergessen sollten, sondern auch voreinander versteckten.

Die Seelen in Pflanzen- und Tierkörpern hingegen ignorierte man in naturfernen Kulturen. So gelten z. B. bei uns Tiere auch heute noch rechtlich als „Sache“. Auch in Tierkörpern stecken sehr unterschiedliche Seelen, aber hier ist das offensichtlicher, da sich die Körper der Tiere ganz deutlich unterscheiden. Schmetterling, Eisbär und Pavian traut man schon vom Aussehen her ganz verschiedene Eigenschaften zu.

Übrigens kommt es manchmal vor, dass Seelen in einem artfremden Körper inkarnieren. Pflanzenseelen in menschlichen Körpern sind äußerst selten. Seelen von Schwarmtieren (z. B. Bienen) sind mir noch nie in einem menschlichen Körper als lebensspendende Seele begegnet. Seelen von Kristallen sind für den menschlichen Körper auch nicht lebensförderlich – allerdings habe ich diese schon mehrmals als zweite, zusätzliche Seele in einem menschlichen Körper entdeckt.

Häufiger ist schon, dass die Seelen von Haustieren oder Nutztieren (welch schreckliches Wort!) in menschlichen Körpern inkarnieren oder dass, anders herum, „Menschenseelen“ ein Leben in einem Tierkörper verbrachten. Die Buddhisten haben also doch recht, wenn ihnen die Kühe heilig sind, weil sie inkarnierte menschliche Seelen sein könnten.

## **Leseprobe aus Teil 2 „Selbsthilfe“, Kaptiel 3.“ Seelenverträge“**

*Was ist das?*

Seelenverträge sind verbindliche Vereinbarungen, die Seelen miteinander beschlossen haben. Die meisten Verträge zwischen Seelen sind vereinbart worden, bevor die Seelen ihre ersten Inkarnationen auf der Erde gestartet haben.

Soweit mir bekannt ist, mussten sich vor der Jahrtausendwende *alle* Seelen auf die Erde vorbereiten, indem sie vor dem Abenteuer Erde auf einem 5-dimensionalen Planeten Zeit verbrachten. Manche Seelen bereiteten sich auf einem Stern aus dem Sternensystem Sirius auf ihre erste materielle Inkarnation vor. Sehr häufig war dies Sirius B. Dieser Stern liegt von der Erde aus gesehen hinter Sirius A – dem hellsten Stern am Nachthimmel. Vielleicht fragst du dich, woher wir wissen, dass es einen Stern gibt, der von der Erde aus gesehen hinter einem anderen Stern versteckt ist. Nun, Astronomen haben festgestellt, dass das Licht durch große Sterne von seiner geraden Bahn abgelenkt wird. Durch Sirius A ändert das Licht also seine Bahn. Und danach ändert das Licht noch einmal seine Bahn – also muss hinter Sirius A noch ein Stern liegen – eben Sirius B. Es gibt übrigens noch einen dritten Stern, der mit diesen beiden anderen in Verbindung steht. Dieser wird Sirius C genannt. Die meisten vorirdischen Inkarnationen fanden allerdings auf Sirius B statt.

Auch die Plejaden dienten Seelen als letzter Stopp vor der irdischen Inkarnation. Die Plejaden sind am Nachthimmel einfach zu finden. Sie schauen aus wie ein seitenverkehrtes G aus fünf bzw. sieben Sternen – abhängig von deiner Sehschärfe.

Manche Seelen kommen also von den Plejaden, andere von Sirius, und manche nahmen den Weg von Sirius über die Plejaden und dann auf die Erde. Die jüngeren Seelen (nach 2000 Geborene) müssen diese Zwischenstopps nicht mehr einlegen – sie kommen meist direkt von anderen, höher schwingenden Planeten und Sternen. Das wurde möglich durch die inzwischen höhere Frequenz auf der Erde. Diese neuen Kinder werden häufig als Kristallkinder oder Regenbogenkinder bezeichnet und fallen durch ihre innere Freiheit und Reinheit auf sowie ihren natürlichen Bezug zu höheren Bewusstseinswelten. Auf diesen letzten Stationen vor der Erde (Sirius oder Plejaden oder Sirius *und* Plejaden) trafen sich unsere alten Seelen und legten die Spielregeln für die irdischen Inkarnationen fest. In Gruppen verabredeten die Seelen, welche Spiele sie spielen würden und nach welchen Regeln. Dies besiegelten sie mittels verbindlicher Verträge. Manche Seelen legten nur wenige Regeln fest, andere waren einfallsreicher. Was für Versprechen wurden da geleistet?

Z. B. hat so manche Seele einer anderen versprochen „Ich werde immer auf dich aufpassen“. Dieser 5-dimensionale Schwur war gut gemeint, in der 3. Dimension allerdings endete er dann oft in einer Bevormundung oder Besserwisserei – eben ein Kümmern in niedriger Schwingung. Nehmen wir als Beispiel den 5-dimensionalen Schwur „Ich werde dich immer wieder an deine magischen Fähigkeiten erinnern, wenn du sie vergessen solltest“. Der könnte dann in der 3. Dimension dazu führen, dass man sich magisch manipuliert, bannt oder, z. B., um dem Spielpartner die Möglichkeit zu geben, sich mit Magie auseinanderzusetzen. Ursprünglich gut gemeinte Versprechen wirken sich in einer tieferen Dimension, wo beide Beteiligten unglücklich oder machtlos sind, im Endeffekt also meist unangenehm aus.

Manchmal versprechen sich Seelen dann auch noch auf der Erde Dinge, die über ein Leben hinausgehen. Das kirchliche Ehegelübde gehört jetzt nicht mehr dazu, wegen des sinnvollen Zusatzes „… bis dass der Tod uns scheidet“.

Fallbeispiel:
Ein 40-jähriger Mann hat sich vor zwei Jahren scheiden lassen, schafft es aber nicht, sich ganz für seine neue Partnerin zu öffnen. Er sagt, das liege daran, dass er sich immer noch für seine Exfrau verantwortlich fühle.
Wir machen eine Rückführung und er sieht folgende Szene: Seine jetzige Exfrau war damals seine Schwester. Die beiden Geschwister waren arm. Ein neidischer Nachbar machte ihnen ihr bisschen Grund streitig. Die Schwester ging kämpferisch auf den Nachbarn los, worauf die beiden Geschwister in einem dunklen, schmutzigen Verlies landeten. Dort entzündete sich eine Oberschenkelwunde der Schwester. Anhand der Schilderungen meines Klienten hatte sie sich höchst wahrscheinlich mit dem Gasbranderreger infiziert. Er musste hilflos mit ansehen, wie seine Schwester in seinen Armen verstarb. Er schwor sich, dass er das nächste Mal besser für sie sorgen würde.
Jetzt baten wir deshalb die Seele seiner Exfrau her und er ersuchte die Seele, ihn aus diesem Schwur zu entlassen. Da auch seine jetzige Exfrau wieder verliebt war in einen neuen Mann, konnte die Seele ihn mit Freuden aus der uralten Verpflichtung entlassen.
Danach fühlte sich mein Klient wesentlich freier und beim Gedanken an seine jetzige Partnerin fühlte er sich jetzt verliebter als zu Beginn der Sitzung.

Wir können davon ausgehen, dass wir mit den meisten Menschen in unserem engen Umfeld Seelenverträge haben. Mit manchen Seelen, die uns jetzt wieder in Menschenkörpern begegnen, haben wir vor langer Zeit „nur“ 50 Verträge geschlossen, mit anderen 200 oder 500.

*Wie wirkt es?*

Seelenverträge wirken ähnlich wie altes Karma. Die uralten Versprechen zwingen uns zu unlogischem Verhalten anderen Personen gegenüber. Häufig denkt man dann so etwas wie „Ich weiß, ich sollte XY … nicht…, aber …“ oder wir erwarten von anderen ein bestimmtes Verhalten, weil wir unterbewusst wissen, dass sie uns dieses und jenes versprochen haben.

Bei einem oder zwei Versprechen würde es noch Sinn machen, herauszufinden, *was* man sich versprochen hat. Da wir aber jetzt in einer Zeit der Heilung leben, tauchen die Versprechen nicht mehr einzeln auf, sondern als Großpackung.

Typischerweise sieht das dann so aus, dass sich die Beziehungen zu bestimmten Menschen ab einem gewissen Zeitpunkt ohne konkreten äußeren Anlass rapide verschlechtern. Logischerweise suchen wir dann im Alltag nach einer Begründung, warum ein bestimmtes Verhalten plötzlich in der Beziehung auftaucht oder warum uns ein Verhalten plötzlich aufzuregen beginnt. Mein Vorschlag lautet deshalb: Spare dir Zeit und löse in diesen Phasen das alte Karma und die alten Seelenverträge, statt dich über den Anderen zu ärgern.

*Wie löst man das?*

Ich mache das ähnlich wie beim Lösen von Karma und empfehle dir dazu die folgende Übung als eine mögliche Lösung.

Übung:
Ich bitte die Seele des Betreffenden, auf einem leeren Stuhl mir gegenüber Platz zu nehmen und sage dann laut zu dieser Seele:
„Liebe Seele, vor langer Zeit hast du mir einiges versprochen. Du bist immer noch bemüht, dieses Versprechen zu halten. Dafür danke ich dir. Doch nun entbinde ich dich von diesen Versprechen. Du bist mir nichts mehr schuldig. Ich möchte nicht mehr spielen mit dir, sondern dich einfach lieben.“ – Pause –
„Auch ich habe dir seinerzeit einiges versprochen. Ich bitte dich nun, entbinde auch du mich von meinen uralten Versprechen. Gib mich bitte frei – damit nur mehr die Liebe bleibt.“ – Pause –
„Ich danke dir.“

Wenn es dann zwischen uns wieder passt, geht die andere Seele wieder. Da auch die alten Seelenversprechen in Schichten gespeichert sind, muss ich dieses Ritual meistens in Abständen mehrmals wiederholen, bis wir nur mehr mit ganz normalen Alltagsproblemen zu kämpfen haben.